

Die Proben von Uffenheim

Komödie in 4 Akten von Peter Fütterschneider



Inhalt:

Das Stück führt die Zuschauer hinter die Kulissen des Amateurtheaters. Die Uffenheimer Bühne von 1899 e.V. probt ihr neues Stück „Maut ist ihr Hobby“, in dem sich die Bürgermeister von Blaufelden und Schrozberg als uneinsichtige Kontrahenten im Streit über eine Maut auf der B 290 gegenüber stehen.

Dabei schlagen sich die Verantwortlichen und das Ensemble mit den üblichen Widrigkeiten herum, unter denen sie ein Stück auf die Bühne bringen – wie auch die knapp eintausend anderen Amateur Bühnen in Deutschland. Da kommt eine neue Darstellerin scheinbar zur rechten Zeit, zudem es sich auch noch um eine attraktive Person handelt. Nicht jeder im Ensemble empfängt sie jedoch mit offenen Armen und schnell wird offenbar, dass es hinter den Kulissen nicht so harmonisch zugeht, wie es der Vereinsvorstand gern hätte. Zunächst unterscheiden sich die Proben nicht von früheren Proben – bis es zu einem unerwarteten tragischen Zwischenfall kommt. Eines ist sicher – todsicher: Nicht alle Mitglieder des Ensembles werden die Premiere des Stückes erleben.

„Die Proben von Uffenheim“ wird das Publikum amüsieren und für eine Menge Lacher sorgen. "Maut ist ihr Hobby" - das Stück im Stück ist eine temporeiche groteske Provinzposse. Das Lachen wird jedoch in manchen Augenblicken sprichwörtlich im Halse stecken bleiben. Erleben Sie, was tatsächlich hinter den Kulissen des Amateurtheaters passiert.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Personen: 9 (4m/5w)

Udo Schuberg:

Er ist Regisseur und zugleich langjähriger 1. VS der Uffenheimer Bühne. Ein lauter und grober Mensch. Beliebige Kleidung.

Alex Hecker:

Apotheker und langjähriges Ensemblemitglied. Er trägt beliebige Kleidung, ist kein auffälliger Charakter. Er spielt in „Maut ist ihr Hobby“ den Bürgermeister Bernhard Schaller der Gemeinde Blaufelden, als Kostüm trägt er dabei Anzug mit Krawatte.

Harald Müller:

Langjähriges Ensemblemitglied, Kleidung auffällig u. blumig. Sein Charakter ist so besonders wie seine Kleidung. Er hat in jungen Jahren zwei Semester in der Schauspielschule absolviert. Er spielt in „Maut ist ihr Hobby“ den Bürgermeister Bodo Semmelring der Stadt Schrozberg, als Kostüm dabei Anzug mit Krawatte. Außerdem mimt er in einem Kurzauftritt einen Metzger.

Daniel Sattmann:

Daniel hat als junger männlicher Darsteller ein Dauerabo für die Stücke der Uffenheimer Bühne. Er ist Polizist von Beruf und trägt fast immer Uniform. In „Maut ist ihr Hobby“ spielt er die Rolle des Thomas Schaller, Sohn des Bürgermeisters von Blaufelden. Dieser ist in dem Stück ebenfalls Polizist, daher ist die Polizeiuniform auch das Kostüm. Für eine Szene in „Maut ist ihr Hobby“ benötigt er Helm und Schutzschild eines Bereitschaftspolizisten.

Ilse Monecke:

Sie ist seit Jahrzehnten Souffleuse der Uffenheimer Bühne, langweilig und etwa schrullig.

Gabi Szepanski:

Die Diva im Verein - mit Schauspielausbildung. Man erträgt sie nur schwer, es geht aber auch nicht ohne sie. Sie trägt gediegene Kleidung. Dieses gediegene Äußere steht oft im Kontrast zu ihrem Benehmen. In „Maut ist ihr Hobby“ ist sie die PR-Beraterin des Bürgermeisters Schaller, Anne

Kettelberg. In dieser Rolle trägt sie ein Kostüm, nicht so gediegen wie ihre normale Kleidung, mit Aktentasche. Wünschenswert wäre eine Perücke, die den Wechsel zwischen den Rollen unterstreicht.

Sabine Traska:

Schauspielnachwuchs der Uffenheimer Bühne, ihr Onkel Udo Schuberg hat sie in den Verein gebracht. In ihrer 4. Spielsaison haben alle längst die Hoffnung verloren, dass die verklemmte Sabine auf der Bühne aus sich herausgeht. In „Maut ist ihr Hobby“ spielt sie die Rolle der Sarah Schnellinger, Frontfrau der BI290 (Bürgerinitiative „Die B290 muss frei bleiben“).

Maike Schneller:

2. Vorsitzende der Uffenheimer Bühne und seit Jahren in jedem Stück dabei. Charakter und Kleidung unauffällig. In „Maut ist ihr Hobby“ spielt sie die Rolle der Sieglinde Schaller, des Bürgermeisters Ehefrau. In dieser Rolle mit Kostüm, dazu Handtasche. Wünschenswert wäre eine Perücke, die den Wechsel zwischen den Rollen unterstreicht. In einer Szene trägt sie als Sieglinde Schaller eine Militäruniform, mindestens eine Military-Jacke (Camouflage).

Jasmin Schneider:

Sie ist Neubürgerin in Uffenheim, die große Unbekannte, jung, hübsch. Erst kürzlich ist sie zur Uffenheimer Bühne gestoßen. In „Maut ist ihr Hobby“ spielt sie die Ines Semmelring, die Tochter des Schrozberger Bürgermeisters.

Bühnenbild:

Der Probenraum der Uffenheimer Bühne

Vom Zuschauer aus gesehen:

Der Probenraum ist durch eine Zwischenwand in einen Raum links (in den Regieanweisungen **Probenraum** genannt) und einen Raum rechts (in den Regieanweisungen **Vorraum** genannt) getrennt. Die Zwischenwand wurde für die Proben von „Maut ist ihr Hobby“ errichtet. Sie ist nicht durchgehend, so dass die Akteure außen (sowohl hinten an der Wand als auch vorne am Bühnenrand) vorbeigehen können. Die Zwischenwand kann noch ein Fenster haben. Im Stück lugt eine Akteurin einmal durch das Fenster. Die Akteurin kann alternativ aber auch am Rand der Zwischenwand vorbeischaun.

Der Vorraum enthält einen oder mehrere Stühle, die beliebig von den Akteuren während „Maut ist ihr Hobby“ genutzt werden können. Außerdem gibt es dort eine Garderobe oder Garderobenhaken. Vom Probenraum geht es durch eine Tür in die Requisitenkammer. Diese muss Schloss mit Schlüssel enthalten. An der hinteren Wand vier Stühle für die Akteure. Ausstattung mit Theaterplakaten der Bühne. Links geht es in das WC. Neben der WC-Tür befindet sich ein Küchenunterschrank mit Spüle, ein Warmwasserboiler, daneben ein Schaltkasten mit Sicherungen und ein Spiegel.

Küchenunterschrank enthält etwas Besteck. Auf dem Schrank eine Kaffeemaschine. Der Küchenunterschrank wird in den Regieanweisungen als **Tresen** bezeichnet.

Im Probenraum ist das Büro des Bürgermeisters von Blaufelden aufgebaut. Der Schreibtisch mit Bürodrehstuhl, Telefon, PC, Papierkorb, Büroutensilien. Ein kleiner Besuchertisch nimmt später Glaskaraffe und Gläser auf. Am Besuchertisch je nach Platz ein oder zwei Besucherstühle. Erforderlich ist ein großes Wahlplakat „Bernhard Schaller – unser neuer Landrat“, Größe A1 mit einem Foto des Darstellers von Alex / Bürgermeister Schaller, das Plakat ist auf einem Aufsteller oder auf einer Sperrholzplatte, so dass es für das Publikum deutlich sichtbar ist.

Hinweise zur Musik: siehe Anhang

I. Akt

(Szenen 1 bis 5: alle normale Kleidung, Daniel mit Polizeiuniform, er kommt vom Dienst)

I, 1. Szene „Kuckuck“

Musik „Alles wird gut“

(Titel beginnt vor Öffnen Vorhang, Vorhang auf, Auftritt Maike, sie kommt durch Eingang, Tasche dabei, Jacke aus und an die Garderobe, bleibt vor Zwischenwand stehen, Titel ausblenden vor ihrem ersten Satz)

Maike:

Da sieh einer an, der Bühnenbau hat glatt schon ein Türelement gezaubert. *(macht Zwischentür auf und zu)* Funktioniert prima. *(geht am Element vorbei durch Durchgang, schaut sich im Probenraum um)* Das ist wieder typisch. Ich bin die Erste. Der große 1. Vorsitzende hat es nicht nötig, zeitig da zu sein. *(fängt an, die Stühle grade zu rücken, etwas aufzuräumen. Auftritt Alex, Jacke an Garderobe kommt rein, huscht gleich durch den Durchgang und hält Maike von hinten die Augen zu)*

Alex:

Kuckuck, wer bin ich?

Maike: *(dreht sich um)*

Hallo Alex, du Schwerenöter. Was soll die Frage? Kuckuck, wer bin ich? Da gibt es nicht so viel Auswahl. Udo macht so etwas nie, Daniel ist noch zu jung für eine solche Altherren-Anbaggerei. Bleibst nur du übrig.

Alex: *(spielt beleidigt)*

Wie bitte? Altherren-Anbaggerei? Du gehst aber hart mit mir ins Gericht, meine liebe Maike. *(dreht sich armverschränkend um)* Ich weiß nicht, ob ich dich bei den Vorstandswahlen noch unterstützen kann.

Maike:

Ach Alex, du weißt doch, dass es nicht so gemeint war.

Alex: *(dreht sich zurück)*

Ehrlich?

Maike:

Ehrlich!

Alex:

Dann ist alles gut. Meine Stimme hast du sicher. Wenn du die Wahl gewinnst, dann haben wir keinen großen 1. Vorsitzenden mehr, sondern eine tolle 1. Vorsitzende. Endlich Schluss mit dem großen Udo Schuberg und seiner Vereinsmeierei.

Maike:

Nicht so laut, die anderen können jeden Moment rein kommen.

Alex:

Wann sagst du den anderen endlich, dass du dich zur Wahl stellen wirst? Du bist lange genug 2. Vorsitzende gewesen und hast es verdient. Udo ruht sich nur auf seinen Lorbeeren aus. Außerdem finde ich es nervig, wenn er auch noch Regie macht.

Maike:

Ich sondiere noch, wer mich unterstützt. Noch ist es nicht offiziell.

Alex:

Keine Bange, ich halte dicht. Und bis dahin...

(Beide nehmen Haltung an, machen sich über Udo lustig.)

Maike:

Dem großen 1. Vorsitzenden Udo Schuberg ein dreifach donnerndes „Vorhang auf“!

Beide: *(laut)*

Vorhang auf! Vorhang auf! Vorhang auf! Mehr kann man nicht verlangen!

Alex:

Die anderen müssten auch gleich kommen. Ich schaue lieber nochmal nach dem Boiler.

Maike:

Wir sollten einen neuen Boiler kaufen. Irgendwann bekommt einer von uns einen Stromschlag, und dann gute Nacht. Udo ist einfach zu geizig. Man merkt, dass er auch noch Vorsitzender des Sparvereins ist.

Alex: *(fummelt am Boiler rum.)*

Nun hab dich nicht so. Ich habe das hier im Griff. Neben dem Theaterspielen ist Elektrik mein zweites Hobby. Der Boiler hält noch mindestens 10 Jahre. Schau nur!

Ton – ein lauter Knall

(Es knallt, Licht flackert; Alex geht ein paar Schritte zurück und betrachtet nachdenklich den Boiler.)

Alex:

Okay, aber mindestens noch 5 Jahre.

Maike:

Bis dahin fällt noch einer von uns tot um!

Daniel: *(in Polizeiuniform, lässt Uniformjacke an,forsch durch Eingang und Durchgang)*

Höre ich tot? Lasst mich da mal schön raus, ich habe nämlich schon Feierabend. *(Alle begrüßen sich herzlich.)* Hallo Maike, wieder an Bord?

Maike:

Alles klar Herr Kommissar!

Daniel:

Grüß dich Alex, du alter Giftmischer.

Alex:

Giftmischer? Warte nur, bis du dein nächstes Rezept in meiner Apotheke einlöst.

Daniel: *(schaut zum Boiler)*

Macht er schon wieder Probleme?

Alex:

Ach was, solide Technik.

Maike: *(zu Daniel)*

Hör nicht auf ihn, er lügt ohne rot zu werden.

Daniel: *(frotzelt im Spaß)*

Das kann der Herr Apotheker gut - wenn er den Leuten rezeptfreie Arzneimittel andrehen will.

Alex:

Besser als ständig die falschen Personen zu verhaften.

Daniel:

Strike – das hat gesessen!

(Beide klatschen sich ab.)

Maike:

Ihr beiden seid ein Herz und eine Seele. Wenn ihr nicht mitspielen würdet, würde ich es mir dreimal überlegen, diese Saison wieder dabei zu sein.

Daniel:

Wieso denn das?

Maike:

Kannst du dir doch denken, oder?

Daniel:

Sabine?

Alex:

Gabi?

Maike:

Richtig, die beiden im Doppelpack sind wirklich schwer zu ertragen. Kaum auszuhalten.

Alex:

Du hast ja Recht. Gabi ist krass und Sabine kann einen zur Verzweiflung bringen.

Daniel:

Maike, stellst du dich nicht ein wenig an? Ihr Frauen seid recht empfindlich.

Maike:

Ihr Männer seid recht schlicht, deshalb merkt ihr auch nichts und regt euch nicht so viel auf. Das hat also nichts mit weiblicher Empfindlichkeit zu tun.

Alex:

Männer sind nicht schlicht! Ich bevorzuge den Ausdruck „souverän“. Außerdem: Ist man schlichter von Gemüt, ist man auch glücklicher. Allerdings könnte diesmal vielleicht sogar für uns schlichte Männer die Schmerzgrenze überschritten werden.

Daniel:

Schlimmer als sonst?

Alex:

Uns fehlt eine junge Darstellerin. Onkel Schuberg wird sicher seine grandiose Nichte Sabine für eine Doppelrolle vorschlagen.

Daniel:

Nein!

Alex:

Doch, das befürchte ich. Sabine wäre wohl nicht im Verein, wenn ihr Onkel und 1. Vorsitzender Udo Schuberg sie nicht durchgeboxt hätte. Keiner hatte den Mut, beiden zu sagen, dass Sabine vielleicht viele tolle Fähigkeiten hat, aber nicht schauspielern kann. Sie ist zu verklemmt.

Daniel:

Trübe Aussichten. Wir müssen es dann wieder raus hauen.

Maike:

Nein, das müsst ihr nicht. Eine junge Dame hat bei uns angefragt. Sie möchte mitspielen.

Alex:

Davon hat Udo nichts erzählt.

Maike:

Das kann ich mir vorstellen. Er wollte das unter den Tisch fallen lassen. Gut, dass ich Kopien der Mails an unsere Homepage bekomme. So konnte er es nicht verheimlichen.

Daniel:

Warum sollte er es verheimlichen? Meinst du etwa...

Maike:

...genau, damit seine Nichte Sabine keine Konkurrenz bekommt...

Alex:

Das geht gar nicht.

Maike:

Es wird Zeit, dass Udo aus der 1. Reihe ins hintere Glied rückt. Langsam sollten wir die Uffenheimer Bühne in die Moderne führen.

Daniel:

Zugegeben, der Verein wirkt zuweilen recht angestaubt. Es wird Zeit, dass du den Staubwedel in die Hand nimmst.

Maike:

Dann kann ich auf deine Stimme zählen?

Daniel:

Ja, meine Stimme hast du.

Maike:

Prima. Hilft mir bitte jemand in der Requisitenkammer? Irgendwo muss noch ein altes Telefon sein. Das können wir für das neue Stück brauchen. *(Maike nimmt den Schlüssel aus Hosentasche und schließt diese Tür auf, dann ab in die Requisitenkammer)*

Daniel:

Ab in die Rumpelkammer, hinein ins Vergnügen. *(ab in die Requisitenkammer)*

Alex:

Ich schau lieber nochmal zum Boiler. *(ruft Richtung Tür)* Ihr kommt sicher ohne mich zurecht. Bleibt nicht so lange weg, hört ihr? *(Alex hantiert am Boiler)*

I. 2. Szene „Gabi-Schatz“

Gabi: *(kommt leise rein, lässt Jacke an, schleicht sich vorsichtig durch Durchgang an und hält Alex die Augen zu.)*

Kuckuck, wer bin ich?

Alex: *(leicht ungehalten, drückt ihre Hände weg)*

Mensch Gabi, wie oft soll ich Dir noch sagen, dass mich dein Kuckuck nervt.

Gabi: *(eingeschnappt, verschränkt die Arme)*

Als du mit mir in die Kiste gesprungen bist, hat dich das aber nicht gestört.

Alex:

Aber das ist schon 5 Jahre her. Und wir waren uns beide einig, dass es eine einmalige Sache war – schon vergessen? Wir sollten uns beide auf das Theater besinnen. Dafür sind wir hier.

Gabi: *(süßholzraspelnd)*

Auch wenn du meinst, dass es eine einmalige Sache war: Ich finde dich noch immer schnuckelig, Willst du mir nicht mal wieder deinen kleinen Kuckuck zeigen, du kleiner süßer Giftmischer. *(stimmungsschwankend, jetzt drohend)* Aber eines sage ich dir:

Wehe du fängst was mit anderen Frauen an!

Alex:

Nun geht das wieder los...

Gabi:

Ich will dich nur warnen.

Alex:

Ach, und was ist mit meiner Frau?

Gabi:

Deine Frau? Deine Ehefrau ist mir egal. Da läuft doch eh nichts mehr. Genauso wenig wie mit der Ilse. Die ist mir auch egal.

(Ilse kommt durch Eingang, bleibt dann erstaunt vor Zwischentür stehen.)

Alex:

Was hat denn Ilse damit zu tun?

(Ilse schaut nochmal durch die Eingangstür raus, scheint verwirrt, hängt Jacke auf, die Jacke fällt runter, merkt sie nicht.)

Gabi: *(bösaartig)*

Merkst Du nicht, wie sie dich seit Jahren anhimmelt? Sie macht doch nur wegen dir mit. Oder warum sonst ist jemand so dämlich und spielt hier jahrelang nur die Souffleuse?

Ilse: *(öffnet Zwischentür, streckt vorsichtig den Kopf herein, hört noch das Stichwort Souffleuse)*

Meint Ihr mich? *(kommt ganz in den Probenraum)*

Gabi: *(katzenfreundlich)*

Da ist ja die Ilse, unsere Souffleuse. Na, willst du uns in dieser Saison wieder etwas flüstern?

Ilse:

Flüstern?

Gabi:

Hast Du Deine Flüstertüte dabei?

Alex: *(zischt zu Gabi)*

Lass sie in Ruhe. *(schiebt Gabi dabei beiseite, weiter zu Ilse)* Hallo Ilse, schön dass du wieder dabei bist. Ohne Souffleuse wären wir ziemlich aufgeschmissen.

Ilse: *(ist von Alex bezuckert)*

Mache ich doch gern für euch. Souffleuse ist auch wichtig. Mir macht es Spaß und es reicht mir völlig aus.

(Maike und Daniel kommen aus der Kammer zurück, mit Telefon, das stellt Daniel auf den Schreibtisch.)

Maike:

Mensch Ilse, wie geht es dir?

Daniel:

Hallo Ilse, schön dich zu sehen. *(Begrüßung)*

Ilse:

Hallo ihr zwei, toll das ihr auch wieder spielt.

Maike:

Bei so einer Souffleuse kann man doch nicht nein sagen.

Daniel:

Maike hat völlig recht.

(Maike und Daniel bemerken jetzt auch Gabi, zu ihr nicht so freundlich.)

Maike:

Hallo Gabi.

Daniel:

Hi, wie geht es dir?

Gabi: *(dreht sich etwas, nicht mehr als nötig, keine herzliche Begrüßung)*

Geht schon, muss ja. Hallo Maike, hallo Daniel.

Maike: *(zu Daniel)*

Siehst Du, es geht genauso los wie es beim letzten Mal aufgehört hat. Keine Manieren.

Daniel:

Wird sich wohl auch nicht ändern.

Alex:

Lasst doch, sie ist so wie sie ist.

Maike:

Deine Toleranz in allen Ehren, aber irgendwann hat man die Nase voll. Nur weil sie gut Theater spielen kann, muss man nicht alles hinnehmen.

Gabi:

Was tuschelt Ihr denn da?

Maike:

Wir tuscheln nicht, wir reden nur über das neue Stück.

Gabi:

Oh ja, „Maut ist ihr Hobby“. Ich frage mich, wo Udo das wieder ausgegraben hat.

Ilse:

Also ich finde das klingt ganz lustig.

Gabi: *(genervt)*

Wahnsinnig lustig: Zwei depperte Bürgermeister in Süddeutschland streiten sich und eine Bürgerinitiative will verhindern, dass auf der B 290 Maut erhoben wird. So ein Quark. So etwas kann ja nur in Bayern spielen. Und als nächstes spielen wir dann, wie die CSU Deutschland mit Hilfe einer PKW-Maut von den Ausländern befreit? Die werden dann mit Stoibers Transrapid vom Münchener Hauptbahnhof in nur 10 Minuten zum Franz-Josef-Strauß-Flughafen zur Abschiebung gebracht? Oder was?

Ilse:

Ach, das klingt aber auch lustig.

Gabi: *(schlägt sich vor den Kopf)*

Wenn du das alles so lustig findest, warum arbeitest du nicht als Souffleuse im Landtag?

Maike:

Jetzt reicht es aber, Gabi!

(Gabi dreht sich weg, setzt sich auf einen Stuhl an der Wand unter den Theaterplakaten, hängt ihre Jacke an die Stuhllehne, mustert ihre Fingernägel.)

Ilse:

Sie hat es bestimmt nicht so gemeint.

Maike:

Du hältst wie immer noch auch die andere Wange hin, was?

Ilse:

Welche Wange?

Maike:

Vergiss es!

Gabi:

Ja, entschuldigt bitte. Aber ich möchte gern auch mal Klassiker spielen wie Pension Schöllner, Die spanische Fliege, Der nackte Wahnsinn oder Charleys Tante. Stattdessen spielen wir Maut ist ihr Hobby. Nur weil der Dorfchronist von Blaufelden Udos Schwager ist. Deshalb nimmt Udo auch jedes Stück von dem, sei es auch noch so schlecht. Ein Stück über Blaufelden, so ein Schmarrn. Das wäre ja so, als wenn jemand ein Theaterstück über Uffenheim schreiben würde. Wie blöd muss man sein?

Ilse:

Ein Stück über Uffenheim? Das klingt gut.

Daniel:

Leben und Sterben in Uffenheim - das kann ja heiter werden.

Alex:

Jetzt bräuchten wir etwas zum Aufmuntern.

Daniel:

Hast du etwas für uns mit, Solvex z.B.?

Alex:

Ich habe Feierabend, außerdem ist Solvex verschreibungspflichtig.

Daniel:

Dann nehme ich eben Kaffee. *(geht zur Küchenzeile und sucht Kaffee)* Maike?

Maike: *(nimmt ein Paket Kaffee aus der Tasche, dann jubilierend)*

Schau mal, was ich mitgebracht habe. *(geht zu Daniel, sie hantieren gemeinsam zum Kaffeekochen)*

Daniel:

Auf dich kann man sich verlassen. *(gibt ihr Kuss auf die Wange, Gabi merkt auf)*

Gabi: *(öffnet Daniel nach)*

...auf dich kann man sich verlassen...

Maike:

Hast Du ein Problem, Gabi?

Gabi:

Nicht, dass ich wüsste. Kocht ihr schön weiter Kaffee. *(Sie dreht sich demonstrativ weg.)*

Alex: *(lenkt ab und will die Situation entspannen, geht zum Schreibtisch und klopft auf den Schreibtisch)*

Der Schreibtisch ist sicher für das neue Stück.

Ilse:

Was, wir proben schon mit Requisiten? Das ist ja toll. *(bückt sich)* Sehr interessant. *(kriecht unter den Schreibtisch)* Wirklich interessant.

Alex: *(irritiert)*

Ilse?

Ilse: *(sie hört nicht)*

Das könnte passen.

Alex: *(brüllt laut)*

Ilse!

Ilse: *(vor Schreck haut sie mit dem Kopf unter die Schreibtischplatte)*

Aua. *(kommt wieder hervor und steht auf)*

Alex:

Was machst du da unten?

Ilse: *(reibt sich den Kopf)*

Ich wollte sehen, ob ich als Souffleuse vielleicht unter dem Schreibtisch bleiben könnte. Dann könntet ihr mich viel besser hören. Ich wäre näher dran.

Alex:

Das ist nicht dein Ernst, oder?

Ilse:

Naja, ein wenig eng ist es schon, wenn ich recht überlege.

Gabi: *(öffnet Ilse nach)*

...ein wenig eng ist es schon... *(schlägt die Hände über dem Kopf zusammen)* Unglaublich.

Alex: *(setzt sich auf den Bürostuhl)*

Udo und Sabine müssten gleich aufschlagen.

(Ilse setzt sich neben Gabi, die rückt demonstrativ einen Stuhl weiter.)

Ilse:

Also ich freue mich schon auf die beiden.

Gabi:

Du freust dich bestimmt noch auf deiner Beerdigung.

Ilse:

Darüber habe ich mir überhaupt noch keine Gedanken gemacht. Vielleicht gefällt es mir ja auf meiner Beerdigung. Auf jeden Fall sind bestimmt viele Freunde von mir da. Du, Daniel...

Daniel: *(dreht sich von der Küchenzeile um)*

Was ist?

Ilse:

Kommst du auch zu meiner Beerdigung?

Daniel:

Bitte?

Maike: *(hat das gehört und dreht sich auch um)*

Mensch Ilse, bis dahin vergehen hoffentlich noch Jahrzehnte.

Ilse:

Na gut, dann kann ich mir auch später noch Gedanken machen.

Maike:

Kaffee läuft. *(Maike und Daniel setzen sich zu Ilse und Gabi)*

(Gabi, Ilse, Daniel und Maike sitzen auf den Stühlen an der Wand unter den Theaterplakaten, Alex sitzt auf dem Bürostuhl.)

I, 3. Szene „Udo & Sabine“

(Eingangstür knallt auf, Udo poltert herein, Tasche mit Textheften dabei, er hängt Jacke auf)

Ilse: *(schaut an die Decke)*

Es gewittert, habt ihr auch den Donner gehört?

Maike:

Das klingt eher wie ein Mann mit Donnerhall.

Udo: *(rauscht durch die Zwischentür)*

Guten Abend Schauspieler!

Die anderen: *(im Chor)*

Dem 1. Vorsitzenden ein dreifach donnerndes Vorhang auf, Vorhang auf, Vorhang auf! Mehr kann man nicht verlangen.

Udo:

Danke, das war doch nicht nötig.

Maike: *(leise)*

Denke ich auch. *(Daniel knufft ihr in die Seite)*

Udo:

Bitte?

Maike: *(steht jetzt auf)*

Schön, dass du da bist. *(gekünstelte Begrüßung, Küsschen)*

(auch die anderen stehen auf und begrüßen Udo)

Ilse: *(besonders herzlich)*

Ich freue mich so, Udo. So schön, dass du wieder Regie machst. Du machst doch immer Regie, nicht wahr? Das wird sich nie ändern, nicht wahr? *(Gabi, Maike, Daniel und Alex nehmen wieder ihre bisherigen Plätze ein; Ilse drängelt sich an Alex vorbei, geht in die Hocke und zeigt unter den Schreibtisch)* Sag mal Udo, meinst du, ich hätte hier als Souffleuse Platz?

Gabi: *(anzüglich)*

Also als Souffleuse unter dem Schreibtisch in der Position bekommt dieser Beruf auf einmal eine ganz neue Dimension. Ilse, hast du eigentlich schon einmal über einen Nebenerwerb nachgedacht?

Ilse: *(hört das nicht)*

Was meinst du, Udo?

Udo:

Das sehen wir später. Erst einmal müssen wir die Rollenverteilung besprechen. Hier sind die Texthefte. *(packt Textheft aus und legt die auf den Schreibtisch, alle stehen auf, nehmen ein Heft und gehen zurück auf ihre Plätze, fangen an zu blättern)*

Gabi:

Thomas Schaller, Sohn des Bürgermeisters. Dafür kommt nur unser Daniel in Betracht. Oh, hier: Anne Kettelberg, die PR-Beraterin des Bürgermeisters. Meine Rolle, das ist klar.

Udo:

Moment, dass eines mal klar ist...

Die anderen: *(im Chor, gequält)*

Die Rollen werden von der Regie vergeben.

Udo:

Wer macht Regie?

Die anderen: *(im Chor)*

Der große 1. Vorsitzende.

Maike: *(leise)*

Nicht mehr lange. *(Daniel knufft ihr in die Seite)*

Udo:

So ist es nun einmal. Dafür trage ich auch viel Verantwortung. Genau wie im Sparverein.

Alex: *(steht energisch auf)*

Ist gut jetzt, du trägst Verantwortung im Sparverein. Das wissen wir. Aber es hat nichts mit unserem Theater zu tun.

Udo:

Ich wollte es nur noch einmal klarstellen.

Gabi:

Jetzt fehlen nur noch Sabine und Harald.

Maike:

Und Jasmin.

Gabi: *(sehr spitz)*

Jasmin?

Udo: *(empört)*

Jasmin, welche Jasmin?

Ilse: *(irritiert)*

Ich denke, alles bleibt so wie im letzten Jahr?

Udo:

Ich weiß nichts von einer Jasmin.

Maike:

Das müsstest du aber. Schließlich bekommst du genau wie ich alle E-Mails, die unsere Bühne erhält. Dabei war eine Anfrage von Jasmin Schneider.

Udo:

Die ist sicher im Spam-Ordner gelandet. Na gut, wir werden sehen. Allerdings bin ich der Meinung, dass wir auch mit Doppelbesetzungen arbeiten können. In unserem neuen Stück würde das durchaus funktionieren.

Alex:

Das kommt auf die Rollen und die Darsteller an. Nicht jeder ist dafür geeignet.

Udo:

Das sehen wir noch.

Maike:

Sicher sehen wir das noch. Frisches Blut würde unserer Bühne übrigens gut tun.

Gabi:

Frisches Blut? Von mir aus. Aber bei frischem Fleisch verstehe ich keinen Spaß!

Maike:

Hast wohl Angst, dass auch andere mal gute Rollen bekommen?

Gabi: *(sehr arrogant)*

Angst? Das habe ich nicht nötig.

Udo:

Hört auf mit dem Weibergezänk. *(zeigt auf den Schreibtisch)* Was ist das?

Alex:

Ein Schreibtisch.

Udo:

Ach was. Ich meine das Telefon. Das passt nicht zum Schreibtisch. Hol ein anderes.

Alex: *(steht auf)*

Ja, großer 1. Regisseur. Hilfst du mir, Daniel?

Daniel: *(steht auf und kommt mit)*

Gern, dann kann der Vorstand inzwischen über die Rollenverteilung beraten.

(beide ab in die Requisitenkammer, Sabine kommt durch den Eingang, klopft an der Zwischentür)

Maike: *(genervt)*

Das kann nur Sabine sein.

Udo:

Klopfen hat noch niemals geschadet, ein Akt der Höflichkeit. *(macht Sabine die Zwischentür auf)* Hallo mein Kind.

Sabine: *(schüchtern)*

Hallo Onkel Udo. *(tritt in den Probenraum und winkt schüchtern)* Hallo zusammen.

Gabi:

Lauter, ich höre dich nicht. Bitte einmal in Bühnenlautstärke.

Sabine: *(irritiert)*

Hallo zusammen?

Udo: *(lässt nichts auf seine Nichte kommen)*

Das hast du schön gesagt. Du hast schon viel gelernt. In unserer Familie steckt die Schauspielerei halt im Blut. *(böse Blicke von Maike)*

(Ilse, Maike und Gabi weiterhin auf den vier Stühlen an der Wand)

Udo: *(gibt Sabine ein Textheft)*

Hier, dein Textheft.

Sabine: *(setzt sich auf den Besucherstuhl des Bürgermeisterbüros)*

Danke Onkel Udo. *(fähngt an zu blättern)*

Udo: *(setzt sich auf den Schreibtischstuhl)*

Ich bin gespannt auf die Neue. Wollen doch mal sehen. Man kennt das ja: Fragen an und wollen gleich eine Hauptrolle. Hier geht es aber immer hübsch der Reihe nach. Meine Nichte hat dem Verein schon 4 Jahre wertvolle Dienste geleistet.

Gabi:

Talent spielt doch wohl auch noch eine Rolle.

Udo:

Sabine hat auch Talent.

Maike:

Mal ehrlich...

Udo: *(scharf)*

Als wenn ihr das beurteilen könntet. Immer schön auf die Bühne wollen, aber die ganze Drecksarbeit kann der 1. Vorsitzende machen.

Maike:

Darum geht es nicht.

Udo:

Worum geht es deiner Meinung nach?

Ilse: *(steht auf)*

Also wenn ich auch mal...

Maike und Udo: *(laut)*

Nein! *(Ilse setzt sich wieder)*

Maike:

Wir sollten das bis zu den nächsten Vorstandswahlen verschieben.

Udo:

Von mir aus gern, Frau 2. Vorsitzende.

I, 4. Szene „Die Neue“

(Jasmin klopft am Eingang.)

Maike:

Das muss Jasmin sein, ich mache ihr auf.

Gabi:

Warum kommt sie nicht rein? Also wenn sie vor jedem Auftritt erst klopft, dann gute Nacht.

Maike:

Sei nicht so zickig. Wir wollen sie nicht gleich vergraulen. *(Maike geht durch den Durchgang, öffnet Jasmin die Tür, Jasmin ist attraktiv, jung, jeder muss sie gern haben)* Du musst Jasmin sein. *(Gabi steht schnell auf und schaut heimlich durch das Fensterelement)*

Jasmin: *(gibt Maike die Hand)*

Jasmin Schneider. Klasse, dass ich mir das mal anschauen darf.

Maike:

Gern mehr als nur anschauen. *(zeigt zur Garderobe)* Hier kannst du deine Jacke aufhängen. Ich heiße übrigens Maike. Diese Tür steht sonst nicht hier. Das ist Bestandteil des Bühnenbildes für unser neues Stück. So können wir noch besser proben. Probier mal. *(Jasmin macht die Tür auf und wieder zu)* Hier daneben geht es in den Probenraum. *(Geste zeigt den Weg, Gabi schnell zurück auf den Stuhl)* Geh du voran.

Jasmin: *(durch den Durchgang in den Probenraum)*

Hallo zusammen, ich bin Jasmin.

Gabi: *(bleibt sitzen)*

Hallo Jasmin, ich bin Gabi.

Ilse: *(steht auf, gibt die Hand)*

Ich bin Ilse und souffliere.

Jasmin:

Ihr arbeitet mit Souffleuse? Das ist gut. *(dreht sich nun zu Udo und Sabine)*

Hallo. *(hält die Hand hin)*

Sabine: *(reicht die Hand)*

Hallo Jasmin, ich bin Sabine. Mit dir können wir den Altersdurchschnitt endlich senken, dann sind Daniel und ich nicht mehr die einzigen Küken.

Udo: *(reicht ihr jovial die Hand)*

Willkommen Jasmin. Beim Theater sagen wir alle du. Daher kannst du ruhig Udo zu mir sagen, auch wenn ich der Regisseur und der 1. Vorsitzende bin.

Jasmin:

Hallo Udo. Und hier probt ihr immer eure Stücke? *(Jasmin dreht sich anmutig einmal in der Mitte des Raumes)*

Udo:

So ist es. Hier können wir zwischendurch Kaffee machen, besonders wichtig für die langen Probenwochenenden. *(zeigt auf die Küchenzeile)* Hier können wir den Kaffee wegbringen. *(zeigt auf die WC-Tür)*

Gabi: *(springt auf, geht zur Tür der Requisitenkammer)*

Und hier ist unser Gruselkabinett.

Jasmin:

Gruselkabinett?

Gabi:

Ja, man weiß nie, was einem dort für Gestalten erscheinen.

(Auf dieses Stichwort geht die Tür auf, Alex kommt mit einem anderen Telefon heraus.)

Jasmin:

So gruselig sieht der aber nicht aus.

Gabi:

Du hast seinen kleinen Kuckuck noch nicht gesehen.

Jasmin:

Kuckuck?

Alex: *(hoch erfreut über die junge hübsche Dame)*

Moment bitte. *(drückt der verdutzten Gabi das Telefon in die Hand)* Du musst die Neue sein, stimmt's? *(Gabi stellt das Telefon auf den Tisch)*

Jasmin: *(reicht ihm die Hand)*

Richtig. Grüß dich.

Alex: *(hält die Hand lange fest)*

Hoch erfreut, unserer Bühne tut junges Blut wirklich gut. Ich hoffe, wir haben viele schöne gemeinsame Augenblicke auf der Bühne.

Gabi: *(funkelt Alex giftig an)*

Lass die Finger von dem Mädels, sonst drehe ich deinem Kuckuck den Hals um.

Alex:

Du spinnst ja. *(zu Sabine)* Hi, Sabine.

Sabine:

Hallo Alex.

Udo: *(führt Jasmin von Alex weg)*

Ihr könnt euch später noch kennenlernen. *(gibt ihr das Textheft)* Hier ist ein Textheft. Vielleicht ist eine Rolle dabei, versprechen kann ich aber nichts. Mal im Vertrauen: Du hast die richtige Wahl getroffen.

Jasmin:

Wie meinst du das?

Udo:

Die richtige Wahl mit der Uffenheimer Bühne. Nicht auszudenken, wenn du bei der Theatergruppe der Bänker gelandet wärst.

Maike: *(genervt)*

Jetzt geht das wieder los.

Udo:

Als 2. Vorsitzende solltest du unsere Fahne ebenso hoch halten wie ich. Es ist doch wohl klar, dass die Theatergruppe der Bänker nicht mit uns mithalten kann.

Gabi:

Da hat Udo allerdings Recht. Das sind nur Laiendarsteller.

Udo:

Richtig, wir dagegen sind echte Amateurschauspieler.

Jasmin:

Wieso eigentlich Theatergruppe der Bänker?

Maike:

Die hiesige Bank führt jährlich zu Jahresbeginn eine Komödie auf. Dabei spielen Mitarbeiter der Bank mit. Ganz früher sogar Kunden. *(zu Udo)* Und sie haben auch gute Akteure in ihren Reihen. Das muss man anerkennen. Ganz ehrlich.

Udo:

Da bin ich aber anderer Meinung.

Maike:

Ich bin mehr für ein Miteinander, besser als ein Gegeneinander.

Udo:

Mit Laiendarstellern gibt es allerhöchstens ein Nebeneinander, dass das mal klar ist. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und die werden von der Bank gesponsert.

Maike:

Aber der Eintritt ist doch immer für einen guten Zweck.

Gabi:

Dass ich nicht lache, das setzen die doch von der Steuer ab, diese scheinheiligen Laiendarsteller. Von denen hat keiner eine Schauspielausbildung.

Jasmin: *(merkt auf)*

Schauspielausbildung?

Gabi:

Ich habe Schauspiel studiert – mit Abschluss.

Jasmin:

Cool.

Maike:

Cool? Sag mal Gabi, warum haben sie dich dann letzte Saison im Freilandtheater Bad Windsheim nicht engagiert?

Gabi:

Bitte? Da bist du nicht richtig informiert. Ich habe abgelehnt, meine Liebe.

Maike:

Rede du dir das nur schön.

Gabi:

Ich habe schon an weitaus größeren Orten als Bad Windsheim gespielt. Da kommt keiner von der Laienspielschar der Bänker ran, auch von euch niemand. Auch Harald nicht. Der hat schon im zweiten Semester abgebrochen.

Jasmin:

Harald?

I, 5. Szene „Hier kommt Harald“

Harald: *(stürmt herein, durch den Eingang, schmeißt Jacke auf den Boden neben die Garderobe, dann durch den Durchgang)*

Bin ich zu spät?

Gabi:

Der hat noch gefehlt!

Udo:

Wie immer halt.

Harald: *(das interessiert ihn offensichtlich nicht)*

Hallo ihr Burg-Schauspieler, ich kann es kaum erwarten, dass die neue Saison losgeht. *(er geht herum, begrüßt alle nacheinander, Gabi lässt sich nur widerwillig begrüßen, das macht Harald aber nichts aus, am Ende kommt er zu Jasmin)* Oh, wer bist du denn?

Jasmin:

Jasmin Schneider – die Neue.

Harald:

Willkommen Jasmin. Dir wird es hier gefallen. Hier ist immer was los. Verrückte Truppe.

Jasmin:

Das kenne ich aus meinem früheren Ensemble. Man muss schon ein wenig gaga sein, um auf die Bühne zu gehen. Sag mal, du warst auf der Schauspielschule?

Harald:

Genau eineinhalb Semester. Aber das hat dir Gabi sicher schon brühwarm erzählt. *(schaut sich um)* Wo ist eigentlich Daniel, ich sehe ihn nicht.

Daniel: *(kommt aus der Requisitenkammer)*

Hallo Harald, du Paradiesvogel.

Alex:

Gutes Timing, kommt genau auf das Stichwort. Das ist unser Daniel.

Daniel: *(begrüßt Jasmin)*

Du bist sicher die Neue.

Jasmin:

Vorhin war ich es jedenfalls noch. Inzwischen kommt mir der ganze Trubel schon recht vertraut vor.

Udo: *(gibt Harald ein Textheft)*

Hier, für dich. *(laut)* Alle mal zuhören. Jeder von euch hat jetzt ein Textheft. Lest euch das bis nächste Woche durch und macht euch Gedanken über die Rollenverteilung. Die Rollen bestimmt zwar die Regie, aber Hinweise sind willkommen. Also, bis nächste Woche dann. *(geht los zum Durchgang)* Sabine, ich nehme dich mit.

Sabine: *(hinterher)*

Ja, Onkel Udo. *(beide Jacken an und ab)*

Harald:

Ich gönne mir noch ein Feierabend-Bier in der Schlawiner-Bar. Kommt jemand von euch mit?

Ilse:

Warte, ich bin dabei.

Maike:

Kann ja nicht schaden. *(zu Jasmin)* Kommst du auch mit?

Jasmin:

Nein danke. Ich möchte zu meiner Tante.

Maike:

Ok, dann bis nächste Woche. *(in die Runde)* Tschüss alle zusammen.

Harald und Ilse:

Tschüss, bis nächste Woche. *(Maike, Harald und Ilse Jacken an und ab)*

Alex:

Daniel, ich muss noch kurz in der Requisitenkammer etwas umräumen, hilfst du mir?

Daniel:

Klar. Was ist mit euch beiden, bleibt ihr noch?

Jasmin:

Ich muss los.

Gabi: *(überzogen nett)*

Ich bringe dich noch raus. *(Alex und Daniel ab in den Requisitenkammer Gabi und Jasmin gemeinsam zur Tür. Jasmin nimmt Jacke von Garderobe. Gabi plötzlich giftig)*

Du kannst gern hier mitspielen, Schätzchen. Aber von Alex lässt du die Finger, ist das klar? Ich spiele hier in einer anderen Liga.

Jasmin: *(stark und bestimmt)*

Klar ist das klar. Alex überlasse ich gern dir. Es dauert noch ein paar Jahrzehnte, bis ich in deiner Altersliga bin. Und du pass mal schön auf, dass du deinen Östrogenhaushalt wieder auf Reihe bekommst.

Gabi: *(Gabi entgleisen die Gesichtszüge)*

Aber das ist doch...

Jasmin:

...das ist ein guter Rat von mir. Mach's gut bis nächste Woche. *(Jasmin ab)*

Gabi:

Unverschämtheit! Na warte. *(greift schon an den Türgriff)* Verdammt, meine Jacke. *(zurück in den Probenraum, greift die Jacke, dabei geht die Tür der Requisitenkammer auf, die Tür trifft Gabi am Hintern während sie ihre Jacke von der Lehne nimmt, sie stürzt auf die Stühle – schreit wütend)* Passt doch auf, ihr blöden Arschlöcher! *(Gabi rauscht ab)*

Daniel: *(kommt aus der Tür)*

Was war denn das?

Alex: *(danach aus der Tür)*

Gabi reloaded – was hat die denn für ein Problem?

Daniel:

Ich weiß es auch nicht. Aber eines ist klar.

Alex:

Sie ist mit Vorsicht zu genießen. Vor allem jetzt, wo eine neue Rivalin aufgetaucht ist.

(LICHT AUS)

(LICHT AN – eine Woche später, Treffen zur Rollenvergabe)

(Szenen 6 bis 8: alle normale Kleidung, diesmal auch Daniel)

I, 6. Szene „Eine Apotheke in Frankfurt“

(Alex kommt herein. Er zieht die Jacke aus. Noch während er Jacke weg hängt, kommt Jasmin hinzu. Sie lässt ihre Jacke erst einmal an.)

Alex:

Hallo Alex, da du heute wieder da bist, nehme ich an, du bleibst dabei und möchtest eine Rolle übernehmen.

Jasmin

Hast du etwas anderes erwartet? (Beide gehen im Gespräch durch den Durchgang in den Probenraum.) Nicht unbedingt. Aber immerhin muss man die Truppe erst mal verdauen.

Jasmin:

Verdauen?

Alex:

Sind wir doch mal ehrlich: Gabi ist eine Hyäne, Sabine definitiv keine Schauspielerin und Ilse ist unglaublich naiv.

Jasmin:

Und Maike?

Alex:

Maike ist ganz ok – also im Sinne von normal.

Jasmin:

Und die Männer?

Alex:

Harald ist vom anderen Stern. Udo ist ein polternder alter Mann.

Jasmin:

Daniel?

Alex:

Wie Maike, gehört zur Normalo-Fraktion. Jung. Wäre was für dich.

Jasmin:

Was ist mit dir?

Alex:

Mit mir? Gute Frage, mal überlegen. (geht zum Spiegel, schaut rein) Der Typ ist Mitte 40, sieht noch ganz gut aus für sein Alter.

Jasmin:

Herkunft und Beruf?

Alex:

Frankfurt, Apotheker.

Jasmin: (setzt sich auf den Bürostuhl und dreht sich)

Was führt einen Apotheker aus Frankfurt nach Uffenheim in die Provinz?

Alex: (Alex stoppt den Bürostuhl, so dass Jasmin ihm den Rücken zudreht)

Frankfurt war mir auf die Dauer zu hektisch.

Jasmin: (steht auf und sieht ihm in die Augen)

Das ist alles?

Alex: (hält ihrem Blick stand, kommt näher)

Das ist alles.

Jasmin:

Und du hältst dich für normal im Vergleich mit den anderen?

Alex:

Ziemlich normal. Kommen wir nun zu dir, wie steht es mit dir?

Jasmin: *(geht am Bühnenrand auf und ab)*

Anfang 20, berechnend, attraktiv.

Alex:

Herkunft?

Jasmin:

Frankfurt.

Alex:

Frankfurt?

Jasmin: *(sie stoppt)*

Bockenheim, um genau zu sein.

Alex:

Bockenheim – genau wie ich. So ein Zufall. Ich bin vor 5 Jahren da weg. Vielleicht warst Du auch mal in meiner Apotheke?

Jasmin:

Kann ich mir nicht vorstellen.

Alex:

Ich gebe zu, dort gibt es eine Menge Apotheken. Weiter: Beruf?

Jasmin:

PTA.

Alex: *(erstaunt)*

Was führt eine pharmazeutisch-technische Assistentin von Frankfurt nach Uffenheim?

Jasmin:

Meine Tante und die Mieten in Frankfurt. Versuch mal vom Gehalt einer PTA in Frankfurt eine Wohnung zu bezahlen. Ich fange bald einen neuen Job in Würzburg an. Schon besser als Frankfurt. Trotzdem sind die Mieten noch hoch. Im Moment wohne ich bei meiner Tante, bis ich etwas anderes gefunden habe.

Alex:

Was hat dich zu uns geführt?

Jasmin: *(setzt sich wieder auf den Bürostuhl und dreht hin und her)*

Früher Theater-AG in der Schule, danach in der Kleinen Bühne Bockenheim. Theater ist eine Leidenschaft von mir. Meine Tante hat mir von euch erzählt.

Alex:

Nett von deiner Tante. Ich könnte übrigens noch Unterstützung in meiner Apotheke brauchen. Wenn du nebenbei ein wenig dazu verdienen möchtest, komm doch einfach mal vorbei. *(stoppt ihren Stuhl und kommt näher)* Freitag abends mache ich oft Spätschicht. Das ist ziemlich einsam und langweilig.

Jasmin: *(weicht aus, steht auf)*

Und ich soll dir deine Einsamkeit vertreiben?

Alex:

Warum nicht?

Jasmin:

Ich denke darüber nach.

Alex:

Soll ich dir mal Uffenheim zeigen?

Jasmin:

Danke für dein Angebot. Aber ich habe mich schon informiert.

Alex:

Da bin ich aber gespannt.

Jasmin:

Die Stadtbücherei ist gediegen, tolles Ambiente in diesem historischen Bau. Ich lese gern. Außerdem kann ich dort im Internet surfen. Meine Tante hat nämlich kein Internet in ihrer Wohnung. Und wenn ich im Sommer noch hier bin, gehe ich schwimmen. Das Freibad ist cool, da kann man das bestimmt gut aushalten. Nicht schlecht für einen Ort wie Uffenheim.

Alex:

Das stimmt. Ich kenne übrigens den Bademeister. Sag, dass du Neubürgerin bist und dass ich dich schicke, dann bekommst du 5 x freien Eintritt als Willkommensgeschenk der Stadt Uffenheim.

Jasmin:

Ich komme darauf zurück. Super ist auch der Altstadtmarkt „Genial zentral“. Tausend mal besser als Lidl, Aldi, Rewe und Co. Eine tolle Initiative.

Alex:

Das ist wahr. Im Gewerbeverein haben wir die Gründung unterstützt. Der Markt ist auch für die Innenstadtlage am Spitalplatz gut, er zieht Laufkundschaft an.

Jasmin:

Ist deine Apotheke auch in der Innenstadt?

Alex:

Nein, etwas weiter draußen, im Ulmenweg. Trotzdem stärkt der Altstadtmarkt das Zentrum, das ist gut so. Aber etwas ganz anderes: Ich kannte einen Sebastian Schneider in Frankfurt. Bist du zufällig mit ihm verwandt?

Jasmin:

Nein. Weißt du, wie viel Schneiders es in Frankfurt und Umgebung gibt?

Alex:

Stimmt, der Name ist geläufig. War auch nur so ein Gedanke. *(schaut auf die Armbanduhr)* Gleich kommen die anderen. Ich bin schon auf die Rollenverteilung gespannt.

Jasmin:

Ich warte einfach ab und lasse mich überraschen.

Alex: *(haut sich die Hand vor den Kopf)*

Rollenverteilung – das Stichwort. Ich habe mein Textheft im Auto vergessen. *(schnell raus)*

Jasmin: *(geht konspirativ Richtung Boiler, holt Handy aus der Jackentasche, wählt)*

Los, geh schon ran.

(Gabi kommt leise durch den Eingang, Jasmin merkt es nicht. Gabi öffnet vorsichtig die Zwischentür, hält sofort inne, als sie Jasmin in der Ecke mit Handy sieht. Sie schließt die Zwischentür wieder.)

Jasmin:

Mach schon. *(Gabi schaut vorsichtig durch das Fenster und lauscht; Jasmin flüstert hektisch)*

Sebastian, endlich. ... Ich bin es, Jasmin. ... Ich hatte Recht. Es ist das Schwein, kein Zweifel. ... Ich habe ihn gefunden. ... Keine Angst, ich passe schon auf mich auf.

(Eingangstür laut auf, es ist Alex; Jasmin schreckt auf)

Ich muss Schluss machen. *(steckt Handy weg)*

Alex:

Ich habe mein Heft, weiter mit dem Kreuzverhör. *(erkennt Gabi)* Was machst du denn da?

Gabi: *(fährt zurück)*

Ich habe nur die Requisite getestet. Sehr authentisches Fenster.

Alex: *(verwirrt)*

Authentisches Fenster? Ich hoffe, du hast dich wieder beruhigt.

Gabi:

Lass das mal meine Sorge sein. *(beide rein in den Probenraum, nehmen Durchgang)*

Gabi:

Hallo Jasmin.

Jasmin: *(reserviert)*

Hallo.

Gabi:

Ich war letzte Woche etwas neben der Spur. Hatte einen doofen Tag.

(reicht ihr die Hand) Entschuldigung angenommen?

Jasmin: *(schlägt ein)*

OK.

Alex:

Da bin ich aber beruhigt. Zickenterror und Stutenbiss können einem die ganze Saison vergraulen.

Gabi:

Nun übertreib mal nicht. Ihr Männer seid doch die wahren Mimosen.

(Gabi, Maike, Daniel und Ilse kommen gemeinsam, hängen Jacken an Garderobe, alle begrüßen sich, finden nach und nach ihre Plätze: Gabi, Maike, Daniel und Ilse auf die 4 Stühle, Alex hat seinen Stammplatz eingenommen und lehnt an Küchenzeile, Jasmin daneben. Ilse ist mit einer Plastiktüte erschienen, drückt sich diese auf den Schoß)

Ilse: *(steht aufgeregt auf)*

Hört mal her. *(winkt unbeholfen, alle achten auf sie)* Ich wollte Jasmin gern im Namen von uns allen nochmal willkommen heißen. *(Jasmin erfreut, Ilse packt Uffi aus – Anmerkung: Uffi ist das Maskottchen des Gewerbevereins Uffenheim, ein Löwe, daher bitte einen Löwen als Plüschtier zur Requisite)* Hier, das ist Uffi, der Löwe von Uffenheim. *(gibt ihr den Löwen, drückt Jasmin)*

Jasmin:

Das ist nett, vielen Dank. *(hält Uffi hoch, schaut ihn an)* Süß – obwohl: könnte man auch mit einem Hund verwechseln, findet ihr nicht?

Daniel:

Nein, kann man nicht. Er heißt ja auch Uffi, nicht Wuffi.

Ilse:

Löwi wäre auch nicht schlecht gewesen.

I, 7. Szene „Nicht ohne meine Nichte“

(Udo laut und polternd durch Eingangstür und Zwischentür. Er lässt diese auf. Sabine schleicht hinterher)

Udo:

Guten Abend Schauspieler. *(die anderen grüßen zurück, Sabine unauffällig hinterher, winkt nur kurz, setzt sich gleich auf den Besucherstuhl der Bürokulisse. Udo schiebt den Bürostuhl zur WC-Tür. So bilden alle einen Halbkreis.)* Habt ihr euch den Text durchgelesen?

Harald:

Welchen Text?

Udo: *(gleich auf 180)*

Sag mal!

Harald:

Bleib geschmeidig, das war ein Scherz.

Ilse:

Also ich habe den Text zweimal gelesen. Denn ich finde...

Gabi: (*ungeduldig*)

...auch eine Souffleuse muss den Text können. Ja, wissen wir, Ilse.

Maike: (*zischt*)

Gabi!

Gabi:

Ist doch wahr.

Udo:

Können wir jetzt weiter machen? Also, ich habe mir als Regisseur Gedanken gemacht.

Harald:

Nein wirklich? Hey Jasmin, du bist hier bei echten Profis gelandet.

Udo:

Jedenfalls ist die Besetzung ziemlich klar.

Ilse: (*springt auf und meldet sich*)

Ich bin die Souffleuse!

Udo:

Ja, Ilse, das ist doch immer so, das wissen wir.

Harald:

Echte Profis eben.

Udo: (*sauer*)

Ist gut jetzt!

Ilse: (*setzt sich wieder, kleinlaut*)

Aber Jasmin wusste das noch nicht.

Udo:

Alex, du spielst Bürgermeister Schaller. Gabi, du bist seine PR-Beraterin Anna Kettelberg.

Daniel: (*schüttelt die Hand*)

Gratuliere, Herr Bürgermeister.

Gabi:

Lass mich deine Beraterin sein – in allen Lebenslagen.

Udo:

Daniel: Du bist Bernhards Sohn. Also ich meine Bürgermeister Schallers Sohn. Du spielst Thomas Schaller.

Daniel:

War nicht schwer zu erraten. Besonders da Schallers Sohn auch der Dorfsheriff ist. Klasse, da habe ich mein Bühnenoutfit immer am Mann und spare Zeit beim Umziehen.

Udo:

Maike...

Maike:

Ich wollte schon immer mal Frau Bürgermeister sein.

Udo:

Du bist Sieglinde Schaller.

Harald:

Sieglinde, pass bloß auf, dein Mann hat eine liebeshölle PR-Beraterin.

Udo: *(zu Harald)*

Und du spielst Bodo Semmelring, den Bürgermeister der Nachbargemeinde und Konkurrenten von Bernhard Schaller.

Harald:

Ich bin der einzig wahre Bürgermeister, sage ich seit Jahren.

Udo:

Den Schlachter nicht zu vergessen.

Harald:

Den mache ich auch noch, klaro.

Udo:

Bleiben noch zwei Rollen. *(auf einmal Schweigen, Spannung)*

Maike:

Stimmt, bleiben noch zwei Rollen: Ines Semmelring, die Tochter von Bürgermeister Semmelring *(alle bis auf Udo und Sabine schauen auf Sabine)* und...

Alex:

...Sarah Schnellinger, die selbstbewusste und politisch engagierte Frontfrau der Bürgerinitiative. *(alle bis auf Udo, Sabine und Jasmin schauen auf Jasmin)*

Udo:

Man merkt, ihr habt den Text aufmerksam gelesen, sehr schön. *(steht auf)* Um es kurz zu machen: Sabine spielt Sarah Schnellinger und Jasmin spielt Ines.

Sabine: *(erleichtert)*

Danke Onkel Udo.

Maike: *(empört)*

Das ist nicht dein Ernst.

Harald:

Das gibt Ärger. *(steht auf)* Ich glaube, ich habe mein Auto nicht abgeschlossen. Ich will schon mal los. Bis nächste Woche dann. *(schnell ab)*

Gabi:

Warte Harald, ich komme mit. *(ab)*

Udo:

Liebe 2. Vorsitzende, das ist mein voller Ernst.

Alex:

Hör mal Udo.

Udo:

Halt du dich da raus. Du bist nicht im Vorstand.

Alex: *(zu Jasmin)*

Keine Angst Jasmin, etwas Theater gehört zur Rollenverteilung dazu. Und da Udo Regie macht und nicht mitspielt, braucht er hier zwischendurch seinen großen Auftritt.

Jasmin:

Ist schon ok. Ich bin neu dabei und spiele, was die Regie entscheidet.

Udo:

Kluges Kind.

Jasmin:

Als kluges Kind weiß ich, wann es Zeit ist zu gehen. *(geht zur Zwischentür)* Guten Abend allerseits. Wir sehen uns dann nächste Woche. Ich komme wieder als Ines Semmelring. Viel Spaß noch.

Alex: *(hinterher)*

Warte Jasmin. *(hinterher, dreht sich nochmal um)* Dann gutes Gelingen für die spontane Vorstandssitzung. *(ab)*

Daniel: *(beschwichtigend, zu Sabine)*

Entschuldige bitte Sabine, das geht jetzt nicht gegen dich. *(zu Udo)* Mensch Udo, Jasmin wäre doch die bessere Besetzung als Frontfrau der Bürgerinitiative.

Sabine: *(heult)*

Onkel, keiner nimmt mich ernst.

Daniel:

So ist das nicht gemeint.

Sabine: *(fasst sich)*

Wie denn?

Daniel:

Du würdest einfach eher eine tolle Ines Semmelring abgeben.

Sabine:

Onkel, stimmt das?

Udo:

Kommt nicht in Frage. Das ist zu wenig Text. Sabine hat mehr verdient. Es geht auch nicht an, dass eine Neue hier auftaucht und gleich eine bessere Rolle abgreift. Da kann sie euch Männern noch so schöne Augen machen.

Daniel: *(genervt)*

Großer 1. Vorsitzender: Du hast einen Knall, wenn ich mir diese Bemerkung mal erlauben darf. *(steht auf)* Ich hoffe, das geht hier nächste Woche etwas gemütlicher ab. *(ab)*

Sabine: *(springt auf)*

Daniel, bleib doch.

Ilse: *(steht auf)*

Also soll ich jetzt die Souffleuse übernehmen?

Udo: *(zu Sabine)*

Setz dich wieder hin! *(Sabine und Ilse setzen sich wieder)*

Udo: *(zu Ilse)*

Nicht du.

Ilse:

Soll ich doch nicht die Souffleuse machen?

Udo:

Nicht wieder hinsetzen, meinte ich. Nerv mich nicht mit deiner Souffleuse.

Ilse:

Was denn nun?

Udo: *(nimmt sie an die Hand)*

Ja, du machst die Souffleuse. *(führt sie zur Zwischentür)* Und jetzt gehst du nach Hause. *(gibt ihr die Jacke in die Hand und schiebt sie durch den Eingang nach draußen. Geht zurück in den Probenraum)*

Udo: *(zu Sabine)*

Und du gehst bitte auch und wartest im Auto.

Sabine:

Ja Onkel. *(steht auf und geht)*

I, 8. Szene „Der wahre Vorsitzende“

Maike: *(steht auf, verschränkt die Arme)*

Sag mal, hast du sie noch alle?

Udo:

Das müsste ich dich fragen. Vor der Mannschaft meine Entscheidungen der Regie in Frage stellen. Geht's noch?

Maike:

Selber geht's noch. Das ist hier doch keine Alleinherrschaft.

Udo:

Sollen wir die Schauspieler auch noch selbst wählen lassen? Das ist keine basisdemokratische Veranstaltung. Theater ist Diktatur. Das solltest du wissen.

Maike:

Wir sind aber noch immer ein Verein. Im echten Leben haben wir noch Aufgaben, Familie und Job. Es bringt uns nicht weiter, wenn die Schauspieler hinwerfen. Was soll denn Jasmin für einen Eindruck bekommen?

Udo:

Was interessiert mich die kleine Göre aus der Großstadt.

Maike:

Das denkst du also wirklich?

Udo:

Ich traue mich wenigstens es auszusprechen. Merkst Du nicht, wie sie Alex und Daniel anmacht. Schlechter Einfluss für meine Sabine.

Maike:

Deine Sabine? Das ich nicht lache. Wie die sich beim letzten Feuerwehrfest hat gehen lassen als Maskottchen des Löschzugs. Das hast du wohl vergessen?

Udo:

Die haben sie doch betrunken gemacht.

Maike:

Beim Weißwurstfrühstück etwa auch?

Udo:

Kein Wort mehr darüber.

Maike:

Mach doch was du willst.

Udo:

Ja doch, Frau 2. Vorsitzende.

Maike: *(geht zur Zwischentür, dabei murmelnd)*

Aber nicht mehr lange.

Udo:

Was?

Maike: *(laut)*

Aber nicht mehr lange!

Udo:

Wieso, willst du das Handtuch schmeißen? Davor habe ich keine Angst. Sicher finden wir jemand anderes für den 2. Vorsitz.

Maike: *(drohend)*

Sicher finde ich als 1. Vorsitzende jemand anderes für den 2. Vorsitz!

Udo:

Du? Niemals!

Maike:

Warten wir es doch einfach ab. Bald sind Vorstandswahlen. *(ab)*

Udo: *(brüllt hinterher)*

Niemals! Ich bin seit 27 Jahren 1. Vorsitzender und wird es noch lange bleiben. *(zur Zwischentür, Tür auf, dann nochmal ins Publikum)* Niemals gebe ich den Vorsitz ab! Nur über meine Leiche! *(ab)*

(LICHT AUS)

(LICHT AN – vier Wochen später)

(Szenen 9 und 10: alle in Kostümen für das Stück „Maut ist ihr Hobby“:

Daniel: Polizeiuniform, Gabi: modernes Kostüm Typ Karrierefrau, Alex: Anzug mit Krawatte, Jasmin: langweiliges Kostüm)

I, 9. Szene „Sieh mal an“

(Probe ist vorbei. Daniel, Gabi, Alex und Jasmin sind noch da. Alex steht an der Küchenzeile, Jasmin dreht sich auf dem Bürostuhl, Daniel sitzt auf dem Schreibtisch, Gabi auf einem der vier Stühle an der Wand)

Daniel:

Die Proben sind echt anstrengend. Aber immerhin läuft es nach dem großen Knall vor vier Wochen recht friedlich ab.

Alex:

Eher totenstill als friedlich. Die Eiszeit zwischen Maike und Udo nervt langsam.

Jasmin: *(lacht)*

Wieso, passt doch zur Provinz, diese Vereinsmeierei.

Gabi:

Schlimmer finde ich die Rollenverteilung. Udo will einfach nicht wahrhaben, dass Sabine die bessere Ines Semmelring wäre.

Daniel:

Du meinst, dass Jasmin die bessere Sarah Schnellinger wäre.

Alex:

Das lass bloß nicht Udo hören.

Daniel:

Sei's drum. *(beugt sich zu Jasmin)* Ich finde es prima. Wenn ich mich als Sohn des einen Bürgermeisters in die Tochter des anderen Bürgermeisters verlieben soll... *(noch ein Stück näher zu Jasmin)* ...kann ich mich mit Jasmin viel besser in die Rolle hinein versetzen. *(er stützt sich auf die Ellenbogen und grinst Jasmin an)*

Jasmin: *(drückt ihm die Ellenbogen weg, so dass er die Haltung verliert)*

Pass lieber auf, dass du nicht aus der Rolle fällst, Columbo.

Gabi: *(grinst)*

Hoppla, Herr Kommissar.

Daniel: *(steht vom Schreibtisch auf)*

Keine Angst. Ich passe schon auf mich auf. Mir reicht es für heute. Nächste Woche wird es spannend, dann proben wir die Szene, in der die Kettelberg die Schnellinger betäuben will.

Gabi: *(zeigt auf die Tür der Requisitenkammer)*

Maike hat schon eine tolle Glaskaraffe beschafft, habe ich vorhin gesehen.

Daniel: *(geht zur Requisitenkammer)*

Die schau ich mir noch an, bevor ich gehe. *(nimmt Schlüssel aus Hosentasche, schließt auf, geht in den Requisitenkammer, Tür hinter sich zu, Tür wieder auf)* Gute Vorbereitung ist alles, nicht wahr Jasmin? *(Tür wieder zu)*

Gabi: *(steht auf, geht zum WC)*

Ich muss mal für kleine Mädchen. *(ins WC)*

(Alex bisherige Lockerheit ist verschwunden, mit ernster Miene geht er zu Jasmin. Jasmin dreht sich auf dem Stuhl)

Alex:

Was treibst du für ein Spiel?

Jasmin: *(dreht sich weiter)*

Mein Spiel, meine Regeln.

Alex: *(wütend stoppt er den Stuhl und hält Jasmin an den Schultern fest)*

Du Schlange, willst du mich kaputt machen?

Jasmin: *(reißt sich los und steht auf)*

Du weißt gar nicht, was das bedeutet! Du mit deiner Apotheke und deiner feinen Familie.

Alex:

Lass meine Familie aus dem Spiel.

Jasmin:

Das hättest du dir überlegen sollen, bevor du Drogen an meinen Bruder vertickt hast.

(Daniel öffnet die Requisitenkammer von innen, wird nicht bemerkt. Ihm fällt gleich die komische Stimmung auf. Er geht zurück, lässt die Tür einen kleinen Spalt auf und hört zu)

Alex:

Wie oft soll ich es denn noch erklären? Die haben mich erpresst und ich hatte keine Ahnung, wo das Zeug landet.

Jasmin:

Zu spät. Jetzt ist jeden Monatsersten Zahltag.

Alex:

Wie soll ich das machen?

Jasmin: *(spöttisch)*

Lass dir halt etwas einfallen. Du unterstützt eben eine junge PTA bei der Wohnungssuche. Das kannst du sicher von der Steuer absetzen.

Alex:

Du miese Erpresserin. *(Daniel schließt vorsichtig die Tür)*

I, 10. Szene „Eifersucht“

Jasmin:

Erpresserin? *(Gabi öffnet die WC-Tür – erst nach dem Stichwort Erpresserin - wird nicht bemerkt. Ihr fällt gleich die komische Stimmung auf. Sie geht zurück, lässt die Tür einen kleinen Spalt auf und hört zu)* Nein, ich denke nur an jedem Monatsersten an dich.

Alex:

Wie fürsorglich.

Jasmin: *(nimmt seine Hand)*

Ich werde immer an dich denken. *(Gabi reißt die WC-Tür auf, Alex macht seine Hand los)*

Alex:

Gabi, dich hatte ich ganz vergessen.

Gabi: *(giftig)*

Man soll nie ganz vergessen, mein Lieber. *(zu Jasmin)* Manches lässt sich nicht vergessen. Schon vergessen, von wem du die Finger lassen sollst?

Alex:

Lasst mich doch zufrieden. So, ihr müsst jetzt ohne mich auskommen. *(geht zur Requisitenkammer, klopft dagegen)* Daniel, ich haue ab.

Daniel: *(kommt heraus, zeigt die Karaffe)*

Die Karaffe ist klasse, echtes Kristallglas. Du willst schon los?

Alex:

Ich bin fertig für heute.

Jasmin:

Ich begleite dich, wir haben uns eben so gut unterhalten und waren noch nicht fertig.

Gabi:

Voller Fürsorge, ich weiß. *(Jasmin und Alex ab)*

Gabi:

Dieses Biest, kann von Alex einfach nicht die Finger lassen.

Daniel:

Du übertreibst.

Gabi:

Was weißt du schon, du Grünschnabel. Irgendwann wird es dieses Flittchen bereuen.

Daniel:

Pass auf, was du redest.

Gabi:

Ich kann reden was, wann und wo ich will. Ich sage es noch einmal: Irgendwann wird es dieses Flittchen bereuen. Soll schön aufpassen, dass ihr kein Unglück zustößt! *(Gabi ab)*

Daniel:

Hunde die bellen beißen nicht – hoffe ich jedenfalls. *(stellt die Karaffe auf den kleinen Besuchertisch)* Sieht gut aus. Gläser und Sprit fehlen noch. *(geht zurück zur Requisitenkammer, holt 3 Gläser und eine Flasche Alkohol – beliebig - stellt die Teile zur Karaffe)* Gleich mal die Requisite testen. *(öffnet Flasche, nimmt einen Schluck aus der Flasche)* Lecker. *(füllt den Alkohol in die Karaffe)* Alles vorbereitet für die Probe morgen. *(Daniel ab)*

(LICHT AUS)

(LICHT AN – einen Tag später)

I, 11. Szene „El Mucho“

(Auftritt Alex. Hat seinen Bühnenanzug am Bügel dabei, hängt diesen an den Garderobenhaken. Außerdem Textheft dabei)

Alex: *(geht zum Boiler, legt auf dem Weg Textheft auf den Schreibtisch)*

Wasser für den Kaffee ist lebenswichtig. *(hantiert an der Sicherung neben dem Boiler herum)* Als Treibstoff für die Proben unerlässlich.

Ton: ein lauter Knall

(Es knallt, Licht flackert; Alex geht ein paar Schritte zurück und betrachtet nachdenklich den Boiler)

Alex:

Mein lieber Herr Gesangsverein, der Boiler ist störrisch. *(Daniel kommt durch den Eingang, in Uniform)* Aber wie sagte der Highlander: Es kann nur einen geben! *(geht noch ein paar Schritte zurück, stellt sich breitbeinig hin – Daniel – in Uniform - kommt inzwischen durch die Zwischentür,*

bleibt stehen und schaut sich das amüsiert an, Alex zieht den fiktiven Revolver, zielt auf den Boiler, dann mit verrauchter Stimme)

Für uns beide ist hier kein Platz. Einer von uns wird eines Tages sterben. *(Daniel zieht seine Pistole, hält diese an die Schläfe von Alex, spricht ebenfalls mit rauchiger Macho-Stimme)*

Daniel:

Lass die Finger von El Mucho, sonst puste ich dir das Hirn weg, Gringo!

Alex: *(spielt mit, lässt die fiktive Waffe fallen, hebt die Hände)*

Zahnstocher-Charlie, wieso bist du noch nicht tot?

(Ilse kommt durch den Eingang, hängt ihre Jacke auf, dazu Stofftasche mit Textheft, kommt nichts ahnend durch die Zwischentür, sieht die Pistole an Alex Schläfe und erschreckt sich sehr)

Ilse: *(panisch)*

Daniel, tu ihm bitte nichts. Was immer auch war, mach dich nicht unglücklich.

Alex: *(dreht sich um, drückt die Pistole von Daniel runter, geht auf Ilse zu)*

Oh nö, nie hat man seine Ruhe.

Ilse:

Ruhe?

Daniel:

Da will man einmal für das Vorsprechen bei den Karl-May-Festspielen üben.

Alex:

Und du störst uns.

Ilse: *(erleichtert)*

Karl-May-Festspiele? Ach so. Mensch, ich dachte, es ist ernst. Die Pistole, ich hatte solche Angst.

Daniel:

Keine Angst, das ist nicht meine Dienstpistole. Es ist nur eine Attrappe. Der Dienststellenleiter hat mir zwar erlaubt, meine Uniform auf der Bühne zu tragen, aber ich muss eine Nachbildung als Pistole nehmen. *(zeigt ihr die Waffe)* Das ist eine sogenannte Anscheinswaffe. *(will ihr die Waffe in die Hand geben)* Hier, kannst ruhig abdrücken, es passiert nichts.

Ilse: *(drückt seine Hand mit der Pistole von sich)*

Lieber nicht. Hast du denn keine Angst, dass du die Waffen vertauschst?

Daniel:

Für wie blöd hältst du mich eigentlich? Da müsste schon jemand die Waffen absichtlich vertauschen. Ich glaube, ich nehme dich mal mit in unser schönes Museum für Zivil- und Wehrtechnik. Und zur Vertiefung besuchen wir gemeinsam den nächsten Militärtag.

Alex:

Ein verdeckter Mord auf der Bühne, das wäre doch mal was. *(geht Richtung Durchgang)* Ich ziehe mich jetzt um. *(zur Garderobe, holt seinen Bühnenanzug, in die Requisitenkammer zum Umziehen)*

(Daniel setzt sich auf einen der vier Stühle und liest im Textheft. Gabi durch den Eingang, hat schon ihr Bühnenkostüm an, Textheft in der Hand, weiter durch die Zwischentür)

Gabi:

Hallo Daniel, hallo Ilse.

Daniel:

Grüß dich Gabi.

Ilse: *(geht aufgeregt auf Gabi zu)*

Du Gabi, weißt du schon das Neuste?